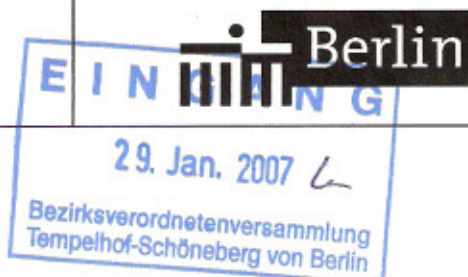


Der Bezirksbürgermeister
von Berlin Tempelhof-Schöneberg



BVV-Vorsteher
Herrn Rainer Kotecki

2. K. 30/1.

Beantwortung der Kleinen Anfrage § 39 GO BVV, lfd. Nr. 3 des Bezirksverordneten
Harald Gindra, Linke. PDS

Die kleine Anfrage des Bezirksverordneten Herrn Harald Gindra beantworte ich zu 1 wie folgt:

Im November 2006 waren laut Statistik des Arbeitsamtes Tempelhof-Schöneberg 136 Jugendliche nicht vermittelbar. Das Job-Center Tempelhof-Schöneberg hat insgesamt 116 Jugendliche gemeldet. Insgesamt 252 Jugendliche waren demnach ohne Ausbildungsplatz (Siehe rechte Spalte außen).

Meldung der AA BB zum Abbau der nvB (beide Rechtskreise)

Grundlage Listen der E-Mail-Info VerBIS Nr.1/2006 vom 10.11.2006

Meldetermine 23.11.06 22.12.06 23.1.07

	Anzahl nvB lt Statistik	Anzahl nvB lt Listen	davon: keine nvB	Aus- bildung	Schul- besuch	BvB/ BaE	EQJ	fehlende Mitwir- kung	Sonstige	nvB aktuell
AA N	244	263	23	19	5	9	3	71	28	105
AA TK	112	112	1	19	4	15	4	24	5	40
AA TS	261	304	51	18	8	17	9	37	28	136
AA SZ	175	155	9	9	1	8	2	23	13	90
SGB III	792	834	84	65	18	49	18	155	74	371
JC N	357	367	5	3	2	31	5	8	10	222
JC TK	77	84	0	3	1	2	0	0	17	61
JC TS	212	233	10	13	2	13	1	26	52	116
JC SZ	208	212	71	14	5	16	3	7	49	47
SGB II	854	896	86	33	10	62	9	41	128	446
AA/JC	1.646	1.730	170	98	28	111	27	196	202	817

Erläuterungen

Spalte B: Stichtag 30.09.2006

Spalte C: Listen der E-Mail-Info VerBIS Nr.1/2006 vom 10.11.2006

Spalte D: Datensatz in Liste, jedoch tatsächlich kein nvB - fehlerhafte Kennzeichnung

Spalte E: Ausbildung betrieblich/ schulisch

Spalte K: tatsächliche Zahl nvB lt Liste

Zu Punkt 2:

Im JobCenter Tempelhof-Schöneberg sind mit Stand 30.11.06 insgesamt **6.421 erwerbsfähige Kunden U25** statistisch erfasst. Davon sind **1.628 Kunden arbeitslos** (alo) gemeldet. Es handelt sich hierbei um neue Kunden, bei denen das Profiling und die Eingliederungsvereinbarung abgeschlossen werden müssen oder solche, die eine geförderte Maßnahme beendet haben und deren Integration in den Arbeitsmarkt erfolgen soll.

Ca. ein Drittel der Kunden U25 sind Schüler allgemeinbildender Schulen. Eine weitere Gruppe bilden Kunden/Kundinnen, die aufgrund der Betreuung von Kindern unter 3 Jahren dem Arbeitsmarkt nicht zur Verfügung stehen. Diese Kunden werden als Arbeitssuchende (asu) mit dem Status „nicht gesetzt“ geführt.

Kunden, die einer wöchentlichen Beschäftigung von 15 Std. und mehr nachgehen und ergänzende Leistungen Alg II erhalten, werden mit dem Status asu geführt.

Kunden mit dem Status **arbeitssuchend** (asu) und asu „nicht gesetzt“ erscheinen nicht in der Arbeitslosenstatistik.

In zeitlich befristeten Integrationsmaßnahmen befinden sich Kunden wie nachfolgend aufgeschlüsselt:

Maßnahme	Teilnehmer
Betriebliche Ausbildung	157
Überbetriebliche Ausbildung (BaE)	148
Berufsvorbereitende Maßnahme (BvB)	20
EQJ	2
Arbeitsgelegenheit (MAE)	340
ABM	104
Aktivierungshilfen § 241 SGB III	53
Einzelförderung SWL § 16 Abs. 2 SGB II	83
Trainingsmaßnahmen	58

Angebote für ausbildungsplatzsuchende Jugendliche, die immer noch unversorgt sind, laufen über die Berufsberatung der Arbeitsagentur bzw. bietet das JobCenter seinen hilfebedürftigen Kunden; Maßnahmen wie Aktivierungshilfen, ABM und Lernen, MAE mit Qualifizierung, Berufsvorbereitung, überbetriebliche Ausbildung, spezielle Ausbildungen für junge Mütter an.

zu Punkt 3.

Im Rahmen des Ausbildungsverbundes wird regelmäßig durch die beteiligten Leitbetriebe BBZ, ubs e.V. versucht, weitere Ausbildungsplätze im Bezirk zu akquirieren. Im Rahmen des APP 2006 sind von den 100 im Bezirk geplanten Plätzen 95 Ausbildungsplätze besetzt worden.

Durch den jährlich im Spätsommer stattfindenden "Aktionstag Ausbildung "(29.08. 2006), den die Wirtschaftsförderung organisiert, wird versucht, Schulabgänger und örtliche Betriebe frühzeitig zusammen zu bringen.

Das Jugendamt beteiligt sich regelmäßig am Aktionstag mit lokalen, freien Trägern der Jugendhilfe, die z.T. vom Jugendamt Zuwendungen erhalten, um junge Menschen im Bezirk beim Übergang von der Schule in den Beruf zu unterstützen. Die verschiedenen Träger sind in einer bezirklichen FachAG Jugendsozialarbeit/Jugendberufshilfe zusammengeschlossen und erstellen gemeinsam Informationsmaterialien (Handreichung 2006 Aktuelle Angebote für Jugendliche am Übergang Schule-Beruf), die zur besseren Information der jungen Menschen direkt oder für Multiplikatoren wie Lehrer, Erzieher, Sozialarbeiter in Jugendfreizeiteinrichtungen etc. dienen. In diesem Fachgremium werden außerdem regelmäßig alle Informationen zu freien Ausbildungsplätzen, Berufsbildungsmaßnahmen untereinander ausgetauscht, um möglichst kurzfristig eine große Zahl von Jugendlichen durch die Beratung noch unterzubringen.

Zusammen mit dem JobCenter finanziert das Jugendamt zwei Aktivierungshilfen für junge Menschen (Arbeit und Bildung und TBB), die eine 6monatige niedrigschwellige persönliche Unterstützung bei der Integration in den Arbeitsmarkt benötigen. Das Projekt MOVE (Motivieren und Vermitteln) wird vom TBB speziell für junge Menschen mit Migrationshintergrund durchgeführt und beinhaltet ein Praktikum, um Jugendliche durch den Kontakt mit Betrieben unterzubringen.

Ausbildung im BA Tempelhof-Schöneberg

Stand September 2006

Fachangestellte für Bürokommunikation	12
Kaufleute für Bürokommunikation	13
Vermessungstechniker	4
Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste	5
Gärtner - Zierpflanzenbau	5
Gärtner – Garten- und Landschaftsbau	15
Altenpflegeschülerin	4
Summe	58

Ausbildungsverbünde mit BA Tempelhof-Schöneberg

Stand November 2006

Koop Partner	Vertrag vom	Art der Ausbildung	Anzahl der Azubis
BBZ	25.06.03	Kaufleute für Büro-kommunikation	4
BBZ	10.09.03	Kaufleute für Büro-kommunikation	4
BBZ	09.06.04	Elektroniker für Geräte und Systeme	15
BBZ	30.05.05	Elektroniker für Geräte und Systeme	15
BBZ	03.04.06	Elektroniker für Geräte und Systeme	15
Inab	02.09.04	Fachkräfte Gastgewerbe	6
UBS	10.09.03	Fachkräfte Gastgewerbe Köche	10
UBS	01.09.04	Köche	8
UBS	12.10.06	Fachkräfte Gastgewerbe Köche	10
Summe			87

Der Bezirk Tempelhof-Schöneberg gibt jährlich zwischen 300 T€ und 400 T€ für Ausbildungsverbünde aus. Nach Abschluss der Ausbildung bei der Bundeswehr (über BBZ), garantiert diese die Übernahme.

Die UBS bildet mit sozialarbeiterischer Unterstützung auch ‚Problemjugendliche‘ aus.

Zu Punkt 4:

In enger Kooperation mit dem JobCenter, dem Bezirksbürgermeister, der Wirtschaftsförderung und einem innovativen Unternehmen ist eine neue Idee schnell und reibungslos umgesetzt worden.

Von der Idee zur Umsetzung ist weniger als 1 Monat vergangen. Der Unternehmer gibt Jugendlichen unter 25 ohne Schulabschluss die Chance auf einen festen Arbeitsplatz. Das Projekt startete im September diesen Jahres, jetzt 3 Monate später, haben von 20 Jugendlichen 8 Jugendliche einen unbefristeten Arbeitsvertrag erhalten und bis zum Ende des Jahres werden weitere Jugendliche dazukommen.

Es wird nicht bei dieser einmaligen Aktion mit dem Unternehmen bleiben sondern ist als fortlaufender Prozess angelegt. Es ist in Planung, anderen kooperationsbereiten Unternehmen diese erfolgreiche Idee vorzustellen. Dieses Projekt des Bezirksamtes dürfte zumindest in Berlin einmalig sein.

Im Übrigen ist das Thema Ausbildung Standardthema bei Unternehmensbesuchen durch den Bezirksbürgermeister und die Wirtschaftsförderung.

Zu Punkt 5:

Im Rahmen des Ausbildungsverbundes wird überlegt, gezielter Betriebe, die von Migranten geführt werden, anzusprechen und sie als Ausbildungsbetriebe und Aussteller auf dem Aktionstag zu gewinnen. Hier scheint noch ein zu nutzendes Potential zu sein. Unterstützung hierfür könnte über die Migrantenorganisationen, Kumulus (zentrales Beratungsprojekt für Jugendliche mit Migrationshintergrund) und die IHK, bzw. die Handwerkskammer organisiert werden.

Im letzten Jahr hat die Wirtschaftsberatung begonnen, eng mit türkischen Unternehmen im Bezirk zusammenzuarbeiten. Es bestehen Kontakte zu 40 Unternehmen. Gemeinsam mit dem Türkisch-Deutschen Unternehmerverband Brandenburg e.V. (TDU) wurde im August 2006 der erste Türkische Unternehmertreff im Rathaus Schöneberg veranstaltet. Auf dieser ersten gemeinsamen Veranstaltung wurde vor allem auch die Ausbildungsplatzsituation in den Unternehmen thematisiert und der Kontakt zum JobCenter hergestellt.

E. Band 26.1.07

Ekkehard Band
Bezirksbürgermeister